

ner Mentorin oder einem Mentor zugeordnet werden – ähnlich unserer Struktur im Vikariat. Danach steht es ihnen frei, sich auf Pfarrstellen zu bewerben.

Teilnehmenden am ersten Durchgang des Austausch-Programms mit der schwedischen Diözese Skara.

Bernd Merz, Hamburg / Michael Mädler, München

## Neben Fußball und Frauenboxen

Bibel TV und [tru:] young television bringen christliche Themen auf den Bildschirm

*Herr Merz, Sie sind der Geschäftsführer von Bibel TV und [tru:] young television. Wenn Sie jemandem, der diese beiden Programme nicht empfangen kann, beschreiben sollten, was er oder sie dadurch verpasst – was würden Sie sagen?*

Er oder sie verpasst richtig gutes christliches Programm, Beiträge, die man sonst nirgendwo sieht oder nicht mehr sieht. Programm, in dem es um Glaube, Liebe, Hoffnung geht. Wir bringen die Bibel ins Fernsehen – in ganz unterschiedlichen Formaten. Und bei [tru:], dem einzigartigen christlichen Jugendsender, finden junge Menschen christliche Rock- und Popmusik, Interviews mit den Künstlern, dem [tru:]-report mit Themen, die junge Menschen interessieren

und Sendungen wie »Deutschland sucht den Konfi-Star« oder »[tru:] Gutes«. Kurz: Geschichten vom Glauben mitten in der Welt, auch für die, die noch auf der Suche sind nach Sinn und Werten. Wir meinen, dass wir einzigartig sind mit einem werthaltigen und christlich basierten Jugendprogramm.

### Keine Konkurrenz

*Kirchliche und religiöse Sendungen haben eine lange Tradition im deutschen Fernsehen, besonders in den öffentlich-rechtlichen Programmen. Verstehen Sie sich mit Ihren beiden Programmen als Konkurrenz dazu? Oder werden Sie in den Fachredaktionen der Sender so verstanden?*

260 nachrichten 8/2009

## Neben Fußball und Frauenboxen

So klein wie wir sind, können wir gar keine Konkurrenz sein. Da reicht schon ein Blick auf die unterschiedlichen Finanzierungsstrukturen. Zwar hat ZDF-Programmdirektor Thomas Bellut bei meinem Wechsel von der Rundfunkbeauftragung der EKD gesagt: »Viel Erfolg, aber nicht zuviel, denn jede 1000 Zuschauer, die Sie mehr haben, könnten uns fehlen«. Aber das sehe ich sehr viel entspannter.

Wir sind eine Ergänzung, wir liefern Programm für Menschen, die mehr christliche Inhalte sehen wollen, als sie bei den großen Sendern zu finden sind. Und nicht auf allen ARD-Sendern gibt es so viel christliches Programm wie im Bayerischen Fernsehen.

Auch glaube ich nicht, dass wir in den Fachredaktionen als ernsthafte Konkurrenz verstanden werden. Wir ergänzen oder springen ein. Wenn der NDR in Hamburg den Motorrad-Gottesdienst nicht übertragen kann, machen wir das – und sogar live; aber immer nur dann, wenn es sonst kein anderer machen will. Der Fernsehmarkt ist vielfältig geworden, und wir halten darin die christliche Fahne hoch.

### Wer sind Ihre Zuschauer?

Bei Bibel TV sind es Menschen aller Altersgruppen, die gerne und ausführlich christliche Programme sehen wollen. Sie wohnen eher in ländlichen als in urbanen Regionen, legen Wert auf traditionelle Werte und haben intensive Bindungen an die jeweilige Gemeinde. Sie sind evangelisch, landeskirchlich, freikirchlich und katholisch und sehen uns nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und in der Schweiz.

[tru:]-Zuschauer, von uns auch »Trujaner« genannt, stammen ebenfalls aus allen Konfessionen und Deno-

*Was macht Bibel TV (und [tru:]) besser als herkömmliche kirchliche bzw. religiöse Sendungen? Und worin beneiden Sie vielleicht die Programmverantwortlichen in den öffentlich-rechtlichen Anstalten?*

Ich weiß nicht, ob wir etwas besser machen, aber unsere Stärken liegen eindeutig bei unserer Konzentration auf ein Publikum mit klaren Wünschen nach religiösen Inhalten und wir haben gelernt, unglaublich preiswert, schnell und kompetent zu agieren.

Ich beneide die Programmverantwortlichen um die viel größeren Möglichkeiten, die sie aufgrund ihrer finanziellen Ressourcen haben. Denn es gibt so viel spannende christliche Themen, die ich realisieren möchte.

*Bibel TV und [tru:] finanzieren sich durch Spenden. Sind Sie dadurch nicht gezwungen, Ihr Programm allzu sehr nach dem Geschmack Ihrer Geldgeber auszurichten?*

Das tun wir nicht, denn wir haben nicht wenige große, sondern Zehntausende kleine Spender, denen ihr Programm etwas wert ist. Wir bewahren uns unsere journalistische und auch theologische Freiheit, schauen aber wie jeder andere Sender auch, wie unser Programm bei den Zuschauern ankommt.

### Aus Überzeugung ökumenisch

*Wie weit oder wie eng ist der theologische oder kirchliche Horizont, den Sie in Ihrem Programm abbilden können, ohne dass Sie mit Widerspruch Ihrer Spender rechnen müssen?*